



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut einer Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts steigen für Tarifbeschäftigte die nominalen Löhne im Jahr 2024 um 5,5% und die realen Löhne (inflationsbereinigt) um 3,2%.
- Berlin: Die Industrieproduktion sank per Oktober im Monatsvergleich um 1,0% (Prognose +1,2%) nach zuvor -2,0% (revidiert von -2,5%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 4,75% nach zuvor 4,20% (revidiert von -4,62%).
- Bukarest: Nachdem das oberste Gericht die erste Runde der Wahl als rechtlich einwandfrei durchwinkte, änderte das Gericht jetzt die Sichtweise, weil es angeblich laut Geheimdiensten eine russische Einflussnahme gegeben hätte.
- Moskau/Minsk: Russland und Belarus schließen Vertrag zu Sicherheitsgarantien.
- Washington: Der designierte US-Präsident Trump forderte Putin nach dem Assad-Sturz auf, dem Krieg in der Ukraine ein Ende zu bereiten.
- Washington: Trump will ein neues Staatsbürgerschaftsrecht und alle illegalen Einwanderer (circa 11 Mio.) in seiner Amtszeit abschieben.

Welt

Syrien: Assad-Regierung gestürzt

In kürzester Zeit und in spektakulärer Art und Weise (kaum militärischer Widerstand) setzten sich die so genannten Rebellen in Syrien durch und übernahmen die Macht. Assad fand Asyl in Russland. Israel bemächtigt sich grenznaher Gebiete in Syrien. Die Türkei agiert vor Ort (Nordsyrien), gleiches gilt für die USA (Ostsyrien). Die künftige Struktur, Ausrichtung und die Frage der Souveränität Syriens ist offen.

EUR

EU-Kommission einigt sich mit Mercosur-Staaten auf Handelsabkommen

Die EU-Kommission und die Mercosur Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay haben sich auf ein Freihandelsabkommen verständigt. Laut EU würden pro Jahr Zölle im Volumen von 4 Mrd. EUR wegfallen. Ob es zur Annahme des Abkommens kommen wird, ist unsicher, weil neben Frankreich auch andere Länder des EU, unter ihnen Italien und Polen, das Abkommen ablehnen oder Vorbehalte haben.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0543	- 1.0629	1.0534	- 1.0569	Positiv
EUR-JPY	158.10	- 159.57	157.94	- 158.54	Neutral
USD-JPY	149.37	- 150.65	149.70	- 150.07	Neutral
EUR-CHF	0.9260	- 0.9288	0.9273	- 0.9287	Neutral
EUR-GBP	0.8280	- 0.8300	0.8280	- 0.8292	Neutral

KOMMENTAR

Positiv

Negativ

Bemerkenswert, gab es eine westliche Einflussnahme?

Keine Überraschung
Was läuft hinter den Kulissen (auch Kontext Syrien)
Keine Überraschung

Aktueller Status Syrien:
Gewinner: Israel, USA, Türkei
Verlierer: Russland, Iran

Wackelig – siehe Kommentar

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAMPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	20.384,61	+25,81
EURO STOXX50	4.972,75	+29,91
Dow Jones	44.630,49	-165,13
Nikkei	39.144,82 (05:40)	+53,65
CSI300	3.952,92 (05:40)	-20,22
S&P 500	6.087,03	+8,66
MSCI World	3.855,07	+6,59
Brent	71,40	-0,61
Gold	2.636,30	-6,00
Silber	30,92	-0,48

TV-TERMINE/VIDEOS



**In Kürze FTD
Hellmeyer der
Woche KW 50**

Märkte: USD profitiert zunächst von Assads Sturz - EU-Kommission einigt sich mit Mercosur-Staaten auf Handelsabkommen

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0539 (05:18 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0534 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,94. In der Folge notiert EUR-JPY bei 158,02. EUR-CHF oszilliert bei 0,9274.

Märkte: USD profitiert zunächst von Assads Sturz

An den Finanzmärkten ergaben sich in Folge der Veröffentlichung positiven US-Wirtschaftsdaten zunächst freundliche Entwicklungen an den westlichen Aktienmärkten, Der EUR markierte zu diesem Zeitpunkt Höchstkurse bei 1.0629. Im weiteren Handelsverlauf gaben sowohl der EUR als auch die Aktienmärkte nach.

Der Fall der Assad-Regierung wirkt sich auf den USD unterstützend aus. Auf erste Sicht haben die USA, Israel und die Türkei gewonnen. Russland und Iran sind die Verlierer. Ob die Bevölkerung Syriens Gewinner sein wird, wird sich zeigen (siehe Libyen, Irak etc.).

Das Datenpotpourri lieferte eine Bestätigung bekannter Tatsachen. Der US-Arbeitsmarktbericht, das US-Verbrauchervertrauen und die US-Konsumkreditvergabe setzten positive Akzente. Gleiches gilt für Japans BIP. Das BIP der Eurozone legte entsprechend der Prognosen zu. Die Beschäftigung in der Eurozone markierte ein neues Allzeithoch. Deutschland „reüssierte“ mit unerwartet schwachen Daten der Industrieproduktion. Unser „Verliererstatus“ wurde bestätigt!

Aktienmärkte: Late Dax +0,19%. EuroStoxx 50 +0,61%, S&P 500 +0,14%, Dow Jones -0,37%, US Tech 100 +0,85%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:44 Uhr: Nikkei (Japan) +0,10%, CSI 300 (China) -0,51%, Hangseng (Hongkong) -0,57%, Sensex (Indien) -0,31% und Kospi (Südkorea) -2,28%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,11% (Vortag 2,10%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,14% (Vortag 4,18%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD (EUR -0,0036) stieg gegenüber dem EUR im Eröffnungsvergleich primär als Folge der Geopolitik, nachdem am Freitag die Widerstandszone des Euros bei 1.0580 – 1.0610 zunächst erfolgreich überwunden wurde.

Gold (-6,00 USD) und Silber (-0,48 USD) litten unter der Stärke des USD in Folge der geopolitischen Entwicklungen und gaben nach.

Bitcoin (99.375 USD, 05:49 Uhr) konnte anders als Gold und Silber gegenüber dem USD Boden gewinnen (+1.375 USD).



Folker Hellmeyer
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

EU-Kommission einigt sich mit Mercosur-Staaten auf Handelsabkommen

Die EU-Kommission und die Mercosur Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay haben sich auf ein Freihandelsabkommen verständigt. Laut EU würden pro Jahr Zölle im Volumen von 4 Mrd. EUR wegfallen. Durch das Freihandelsabkommen der 27 EU-Länder mit der Mercosur-Gruppe würde eine der größten Handelszonen der Welt mit mehr als 700 Millionen Menschen entstehen. Sie würde fast 20% der Weltwirtschaft und mehr als 31% der globalen Warenexporte abdecken.

Kommentar: Das klingt zunächst gut und ist grundsätzlich für das deutsche und europäische Geschäftsmodell förderlich.

Ob es zur Annahme des Abkommens kommen wird, ist unsicher, weil neben Frankreich auch andere Länder des EU, unter ihnen Italien und Polen, das Abkommen ablehnen oder Vorbehalte haben. Eine deutsche Regierungssprecherin ergänzte, notfalls werde Deutschland eine abgespeckte Version akzeptieren. Man werde sich einem sogenannten „EU-only“-Abkommen nicht verschließen, wenn sich abzeichne, dass ein Abschluss sonst nicht möglich sei. Dabei ist nur eine Ratifizierung auf EU-Ebene, nicht aber durch die 27 Mitgliedstaaten nötig.

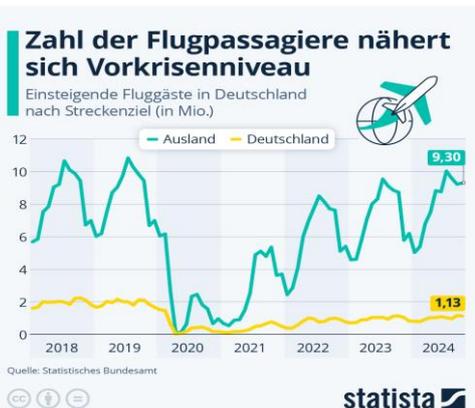
Kommentar: Hier wird es kritisch. In der EU ist keine politische Homogenität gegeben, da insbesondere nationale Interessen der Agrarpolitik unterschiedlich ausfallen.

Die gerade erst ins Amt gekommene neue EU-Kommission geht mit der Unterzeichnung ein politisches Risiko ein. Frankreichs Handelsministerin Primas sagte, die Vereinbarung binde nur die Kommission, nicht aber die EU-Länder. In deutschen Regierungskreisen hieß es, die Handelsbestimmungen als Kern könnten im Schnellverfahren Priorität bekommen. Hierfür wäre dann eine einfache Mehrheit der EU-Abgeordneten im Parlament sowie eine qualifizierte Mehrheit der EU-Länder nötig. Die Abstimmung dazu dürfte im Sommer 2025 anstehen.

Kommentar: Die Welt verändert sich in Folge von US-Disruptionen dynamisch. Der US-Angriff auf die WTO, eine Abkehr von der rechtsbasierten internationalen Ordnung und eine Hinwendung zu Ansätzen der „Politik des Stärkeren“ im Rahmen von Abkommen, zwingt Europa zur Erhaltung des Geschäftsmodells, intensivere Handelspolitik mit Freihandelsabkommen umzusetzen. Der Mangel an Homogenität innerhalb der EU ist kritisch. Erkennbar ist eine zunehmende Fragmentierung auf politischer Ebene und eine abnehmende Akzeptanz in den Bevölkerungen der EU-Staaten. Ob dieses Freihandelsabkommen „Beine bekommen wird“, ist offen. Es ist eine wackelige Gesamtkonstellation für das Abkommen, aber auch für die EU-Kommission und die EU an sich.

Deutschland schon wieder weit hinten

Während sich die Zahl der Flugpassagiere weltweit dem Vorkrisenniveau nähert, liegt sie in Deutschland circa 45% unterhalb dieses Niveaus. Können wir nur bei negativen Daten führen?



Werbung

Netfonds AG

ANLEIHE 2024-2029

Stabile Rendite trifft nachhaltiges Wachstum

- ✓ ca. 27 Mrd. € Assets under Administration
- ✓ ca. 70 % wiederkehrende Erlöse

ZUM WERTPAPIERPROSPEKT ↗

Zeichnungsfrist vom 03.12.2024 bis 12.12.2024

Wichtige Hinweise: Rechtlich maßgeblicher Wertpapierprospekt abrufbar unter: www.netfonds-group.com/emissionen. Die Billigung des Prospekts durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potentiellen Anlegern wird empfohlen, den Prospekt zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Originalbild: jonasweinitzschke - Freepik.com Bearbeitung: Generative Erweiterung durch Adobe Photoshop

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

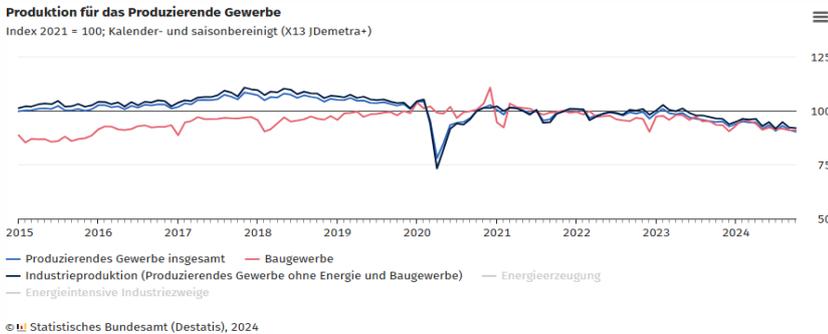
Eurozone: Deutschlands Industrie schwach!

Laut finaler Berechnung nahm das BIP der Eurozone im 3. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 0,4% und im Jahresvergleich um 0,9% zu. Beides entsprach den Prognosen und vorläufigen Werten.

Die Gesamtbeschäftigung lag gemäß finaler Erfassung im 3. Quartal 2024 bei einem neuen Rekordwert in Höhe von 169,11 Millionen (vorläufiger Wert 169,06 Mio.).

Deutschland: Die Industrieproduktion sank per Oktober im Monatsvergleich um 1,0% (Prognose +1,2%) nach zuvor -2,0% (revidiert von -2,5%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 4,75% nach zuvor 4,20% (revidiert von -4,62%).

Die nachfolgende Grafik belegt, dass die Trendentwicklung kritisch ist.



USA: Arbeitsmarktbericht und Verbrauchervertrauen besser als erwartet

Arbeitsmarktbericht	November 2024	Oktober 2024
Arbeitslosenquote U-1	4,2% (Prognose 4,2%)	4,1%
Arbeitslosenquote U-6	7,8% (keine Prognose)	7,7%
„Nonfarm Payrolls“	227.000 (P. 200.000)	36.000 (zunächst 12.000)
Arbeitsstunden	34,3 Std. (P. 34,3 Std.)	34,3 Std.
Löhne (M/J)	0,4%/4,0% (P. 0,3%/3,9%)	0,4%/4,0%
Partizipationsrate	62,5% (keine Prognose)	62,6%

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan lag laut vorläufigen Daten per Dezember bei 74 Punkten (Prognose 73,0, Vormonat 71,8).

Verbraucher Kredite nahmen per Oktober um 19,24 Mrd. USD zu (P. 10,0 Mrd., VM 3,2 Mrd.).

China: Verbraucherpreise (J) nur noch bei 0,2%

Die Verbraucherpreise legten per November im Jahresvergleich um 0,2% (P. 0,5%, VM 0,3%) zu. Die Erzeugerpreise fielen per November im Jahresvergleich um 2,5% (P. -2,8%, VM -2,9%).

Japan: BIP laut finaler Berechnung höher

Das BIP nahm gemäß finaler Berechnung im 3. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 0,3% (Prognose und vorläufiger Wert 0,2%) und annualisiert um 1,2% (Prognose und vorläufiger Wert 0,9%) zu.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.0300 – 1.0330 negiert dieses Szenario. Viel Erfolg!

Werbung

Netfonds AG

ANLEIHE 2024-2029

Stabile Rendite trifft nachhaltiges Wachstum

- ✓ ca. 27 Mrd. € Assets under Administration
- ✓ ca. 70 % wiederkehrende Erlöse

ZUM WERTPAPIERPROSPEKT ↗

Zeichnungsfrist vom
03.12.2024 bis 12.12.2024

Wichtige Hinweise: Rechtlich maßgeblicher Wertpapierprospekt abrufbar unter: www.netfonds-group.com/emissionen. Die Billigung des Prospekts durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potentiellen Anlegern wird empfohlen, den Prospekt zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.
Originalbild: jonasweintschke - Freepik.com
Bearbeitung: Generative Erweiterung durch Adobe Photoshop



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
JPY	<u>Japan:</u> Index „Economy Watcher's Poll“	Nov.	47,5	.-	06.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	Sentix-Index	Dez.	-12,8	.-	10.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Index „Employment Trends“	Nov.	107,66	.-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an